

## Nichtamtlicher Teil – Informationen der Stadtverwaltung

# Liebe Bürgerinnen und Bürger!

In der Hoffnung, dass Sie alle gut über den Jahreswechsel gekommen sind, möchte ich kurz eine Rückschau auf das vergangene und eine Vorschau auf das bevorstehende Jahr halten.

Wenn man das Jahr 2010 unter ein Motto stellen wollte, so wäre der Titel „Ein Jahr für die Kinder und Jugend“ sehr zutreffend. In jedem Ortsteil wurden mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Mittel des Konjunkturpakets II und aus dem Vermögen ehemaliger Parteien und Massenorganisationen der DDR die vorhandenen Spielplätze ausgebaut bzw. neue errichtet. Aufgrund der erst sehr spät eingegangenen Baugenehmigungen für Weesow und Seefeld-Löhme, können diese erst im Frühjahr 2011 fertig gestellt werden. Die Investition bei jedem Spielplatz lag zwischen ca. 9.000,- und 22.000,- €. Mit 200.000,- € förderte die Stadt Werneuchen den weiteren Ausbau der Sportanlagen auf dem Sportplatz in Werneuchen. Damit konnte die 400 – Meter – Bahn und ein Kunstrasenplatz fertig gestellt werden. Gleichzeitig wurde mit Hilfe von Mitteln des Konjunkturpakets II eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum (Hangar 3) installiert. Die Gesamtinvestition belief sich auf ca. 159.000,- €. Damit haben sich die Bedingungen für eine sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung (selbstverständlich nicht nur für die Kinder und Jugendlichen) verbessert und die Attraktivität des Wohnstandortes Werneuchen weiter erhöht. In der Kita „Sonnenschein“ und in der Grundschule im Rosenpark wurden neue Spielgeräte errichtet und an der Grundschule darüber hinaus der erste Bauabschnitt für eine schrittweise „Trockenlegung“ des Schulhofes in Angriff genommen. Hierfür wurde insgesamt ein Betrag von 30.000,- € eingesetzt. Rund 600.000,- € wird die energetische Sanierung der Kita „Wirbelwind“ in Seefeld-Löhme kosten. Auch hier werden Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II mit eingesetzt. Die Förderung durch

das Konjunkturpaket beträgt bei allen geförderten Maßnahmen (Kita „Wirbelwind“, Jugend-, Sport- und Freizeitzentrum und sechs Spielplätzen) rund 60 %. Damit liegt der Eigenanteil der Stadt Werneuchen mit 40 % deutlich über den von den Richtlinien geforderten 15 %.

Einen weiteren Schritt vorwärts haben wir in Werneuchen im Bereich des kommunalen Straßenbaus gemacht. So wurde in Werneuchen die Schillerstraße und im Ortsteil Hirschfelde die Akazienallee als Straße errichtet. So unterschiedlich die Reaktionen vor Baubeginn bei den Grundstückseigentümern waren, in Werneuchen eher skeptisch (um es vorsichtig zu formulieren), in Hirschfelde eher erwartungsvoll (um es nicht zu euphorisch zu formulieren), so ähnlich sind sich die Reaktionen nach Fertigstellung der Baumaßnahmen. Es gibt glücklicherweise nur wenige Härtefälle, mit denen gesonderte Regelungen zur Finanzierung der Anliegerbeiträge getroffen werden mussten – dies war aber möglich. Selbstverständlich sind die finanziellen Belastungen nicht von jedem so ohne weiteres wegzustecken, dennoch gibt es sehr viele Stimmen, die sich positiv über den neuen Zustand der Straßen äußern. Der Straßenbau hat sich in den letzten Jahren zudem als ein stets wachsendes Problem herauskristallisiert. So wurde dies in Einwohnerversammlungen in Werneuchen, Werneuchen/Ost und Seefeld-Löhme zum Ausdruck gebracht. Die Lager der „Befürworter“ und der „Ablehner“ halten sich die Waage. Konsens finden Gruppen lediglich darin, dass der Straßenbau möglichst nichts oder fast nichts kosten soll – dies ist jedoch unmöglich. Auch die Stadt Werneuchen ist nur in begrenztem Maße in der Lage, den kommunalen Straßenbau voranzutreiben. Bis 2014/15 haben wir unsere vor etwa 18 Jahren aufgenommenen Kredite für die Errichtung der Grundschule, die Modernisierung der Europaschule, den Bau der Feu-

erwehr in Werneuchen, die Dorfteichgestaltung in Hirschfelde und das Gewerbegebiet in Werneuchen zurückzahlen. Erst danach können wir uns dieser wichtigen Aufgabe verstärkt zuwenden. Auch dann wird es sicher noch viele Jahre dauern, bis wir „alle“ Straßen ausgebaut haben werden.

Wir haben 2010 aber auch für den weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (Bushaltestellen) 30.000,-€, die Weiterführung der Stadtkernsanierung 357.500,-€ (einschließlich 2/3 Förderung durch Bund und Land), den Bau des 1. Bauabschnittes des Rad- und Gehweges zwischen Weesow und Werneuchen 200.000,-€ (hiermit verwirklichen wir die vertraglichen Verpflichtungen aus dem Jahre 2001 bei der Eingliederung Weesows in die Stadt Werneuchen) und für viele kleine Maßnahmen, wie Straßenbeleuchtung, Friedhöfe oder Gehwege Geld in die Hand genommen, um die Lebensqualität zu verbessern.

Wie im vergangenen Jahr, so fordert der Winter auch in diesem Jahr höhere finanzielle Aufwendungen von uns. Ich schätze ein, dass wir in Werneuchen und seinen Ortsteilen eine guten Winterdienst haben, der durch die Stadtwerke Werneuchen GmbH organisiert wird und zufrieden sein können. Ein Dank an die Firma Schönebeck aus Tiefensee und die Mitarbeiter des Bauhofes. An dieser Stelle möchte ich Sie alle auffordern, vor dem eigenen Grundstück selbst für die notwendigen Maßnahmen zur Schneeberäumung zu sorgen. Der städtische Winterdienst kann weder vor jedem Grundstück noch auf allen Straßen und Wegen gleichzeitig sein. Wenn jeder seinen kleinen Beitrag leistet, kommen wir alle etwas sicherer über den Winter. In 2011 werden wir wieder rund 2 Mio. € investieren. Damit liegen wir im Durchschnitt der zurückliegenden Jahre. Durch eine langfristige Betrachtung der möglichen wirtschaftlichen Entwicklung, die sich aus unserer

Sicht im wesentlichen bestätigt hat, können wir heute sagen, dass bis 2014 die bisherige stabile Haushaltslage nicht in Gefahr ist. Auch wenn 2 Mio. €, gemessen an den Investitionssummen unserer Nachbargemeinden, nicht hoch klingt, so muss doch unterstrichen werden, dass wir trotz geringerer Einwohnerzahl in der Lage sind, alle für die Bürgerinnen und Bürger notwendigen Dienstleistungen vorzuhalten, dass wir unsere Schulen und Kindereinrichtungen gut ausgestattet haben und dass wir das gesellschaftliche Leben in den Ortsteilen und Vereinen sowie die Kinder- Jugend- und Seniorenarbeit finanziell fördern.

Was haben wir uns nun im investiven Bereich vorgenommen?

- Weiterführung der Schulhoferneuerung an der Europaschule – 135.000,- €
- Die Decke der Turnhalle der Europaschule muss erneuert werden – 40.000,- €
- Weiterführung der Stadtkernsanierung – 325.500,- € (einschließlich 2/3 Förderung durch Bund und Land)
- Zuschuss für den Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zur Errichtung neuer Trinkwasserbrunnen – 150.000,- €
- Investitionen in den Kitas – 35.000,- €
- Anliegerfinanzierter Straßenbau – 20.000,- €
- Öffentlicher Personennahverkehr (Bushaltestellen) – 30.000,- €
- Ausbau Heidekruger Weg in Hirschfelde, Kaliebeweg und Anteil am Ausbau des Verkehrskreisel in T – 243.000,- €
- Geh- und Radweg zwischen Weesow und Werneuchen sowie Ortsdurchfahrt Weesow (anteilig) und Wegebau in Weesow – 445.000,- €
- Wegebau in Seefeld-Löhme – 50.000,- €
- Straßenentwässerung Willmersdorf – 90.000,- €
- Erschließung Gewerbegebiet Hangar Ost – 204.000,- €

## Nichtamtlicher Teil – Informationen der Stadtverwaltung

# Pflegestützpunkt wird gut angenommen

## Tag der offenen Tür geplant

- Straßenbeleuchtung in Schönfeld, Werneuchen, Weesow – 135.000,- €
- Wärmeschutz an der Kita in Tiefensee – 30.000,- €

Dies sollen nur die größten Positionen im Haushalt der Stadt Werneuchen im Bereich Investitionen sein.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr. Mein Dank gilt allen aktiven und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, ob im Verein, hilfreicher Nachbar, Gewerbetreibender, Unternehmer, oder in der Kommunalpolitik. Sie sind der Motor, der unser Gemeinwesen am Laufen hält und ohne den wir die gesteckten Ziel nicht erreichen können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, aus aktuellem Anlass möchte ich Sie auch noch auf ein anderes Thema aufmerksam machen. Es ist in der Stadt Werneuchen gelungen, über viele Jahre hinweg aber nach dem gleichen Prinzip wie bei den Investitionen insgesamt: kleine aber sichere Schritte zu machen, die Feuerwehren technisch und materiell auf hohem Niveau auszustatten. Unsere Kameradinnen und Kameraden sind hoch motiviert und qualifiziert. Auch hier werden wir in den kommenden Jahren konsequent den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten. Wie wichtig dies für uns alle ist, zeigte sich in der Silvesternacht im Ortsteil Schönfeld. Ein Scheunenbrand sorgte für einen Jahresabschluss, wie man ihn sich nicht wünscht. Dennoch, unsere Feuerwehrfrauen und -männer stellten auch hier unter Beweis, dass Sie jederzeit einsatzbereit und in der Lage sind, für unsere Sicherheit zu sorgen. Der betroffenen Familie wünschen wir selbstverständlich, dass sie möglichst rasch über den entstandenen Schaden hinwegkommt, den Kameradinnen und Kameraden gilt an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Burkhard Horn  
Bürgermeister

Das Lenkungsgremium des Pflegestützpunktes Eberswalde hat in einer ersten Sitzung eine Bilanz der ersten Monate seines Bestehens gezogen.

In der Zeit seit seiner Eröffnung im April bis Oktober 2010 haben die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes 205 persönliche und telefonische Kontakte an 44 Sprechtagen gehabt. Auf einen Sprechtag entfallen damit etwa fünf Kontakte. Die Beratungsdauer lag zwischen 20 und 120 Minuten je Fall. Nachfragen wurden vorwiegend zum Thema Pflege gestellt. Zu einer Beratung kommen zum größeren Teil Angehörige von Betroffenen (etwa 60 Prozent) und zum geringeren Teil Betroffene selbst (40 Prozent) in den Pflegestützpunkt.

Die Ratsuchenden kommen überwiegend aus Eberswalde, aber auch aus Joachimsthal, Oderberg, Bernau und Bad Freienwalde zum Pflegestützpunkt in die Kreisstadt.

„Die Arbeit des Pflegestützpunktes ist gut angelaufen“, fasste Silvia Ulonska, Dezernentin für Sozial- und Umweltangelegenheiten des Landkreises Barnim, zusammen. „Wir müssen ihn noch intensiver bewerben, so dass auch jeder Barnimer weiß, dass es diesen Stützpunkt gibt.“ Um mit seinem Service noch mehr Menschen im Landkreis zu erreichen, will der Pflegestützpunkt deshalb Informationsmaterial erstellen lassen, das in Arztpraxen ausgelegt werden soll. Außer-

dem wird es im ersten Quartal 2011 einen Tag der offenen Tür im Pflegestützpunkt geben, informierte Silvia Ulonska.

Vertreten im Lenkungsgremium des Pflegestützpunktes sind der Landkreis Barnim und die AOK. Sie wurde von den Pflegekassen im Land zu deren Repräsentation beauftragt.

Der Pflegestützpunkt Eberswalde, Am Markt 1 (Paul-Wunderlich-Haus, Haus C), ist dienstags von 9 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Telefonisch erreichbar sind die Beraterinnen unter 03334 214 -1140 und -1141. – zum Beispiel auch für Hausbesuche – sind nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

## Ehrenamtliche Befragungstätigkeit

### Erhebungsbeauftragte für den ZENSUS 2011 gesucht!

Zur Unterstützung der Erhebungsstelle im Landkreis Barnim sucht die Stadt Werneuchen für den Zeitraum vom 9. Mai 2011 bis Ende des Jahres 2011 Erhebungsbeauftragte.

Wenn Sie als Erhebungsbeauftragte/r in Werneuchen tätig werden möchten, erhalten Sie den erforderlichen Bewerbungsbogen in der Stadtverwaltung Werneuchen, Am Markt 5, bei Frau Rothgänger Tel.: 033398-816 33 oder bei Herrn Siebenmorgen Tel.: 033398-816 29. Sollten Sie sich für einen Einsatz interessieren, dann senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen für Brandenburger Erhebungsbeauftragte an den Landkreis Barnim, EHST Bernau bei Berlin, Jahnstr. 45, 16321 Bernau bei Berlin oder per E-Mail an [zensus2011.bernaul@kvbarnim.de](mailto:zensus2011.bernaul@kvbarnim.de)

#### Welche Aufgaben hat ein Erhebungsbeauftragter?

Die Erhebungsbeauftragten begeben im Vorfeld die ihnen zugeordneten Erhebungsbezirke und kündigen sich schriftlich bei den für die Befragungen per Zufallsstichprobe ausgewählten Bürgern an. Anschließend suchen

sie die zur Auskunft aufgeforderten Bürger auf und führen die Befragung mit ihnen durch. Es besteht grundsätzlich die freie Wahl, den Erhebungsbogen selbstständig oder zusammen mit dem Erhebungsbeauftragten auszufüllen. Die Durchführung der Erhebung wird vom Erhebungsbeauftragten auf einer Erhebungsliste protokolliert, die anschließend an die Erhebungsstelle übergeben wird.

#### Wer kann Erhebungsbeauftragter werden?

Erhebungsbeauftragte können grundsätzlich alle Bürgerinnen und Bürger werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Erhebungsbeauftragten müssen zuverlässig und verschwiegen sein, d. h. sie dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über auskunftspflichtige Personen sowohl während als auch nach ihrer Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie werden vor dem Beginn ihrer Tätigkeit über die gesetzlichen Gebote und Verbote zur Sicherung des Datenschut-

zes belehrt und zur Einhaltung des Statistikgeheimnisses schriftlich verpflichtet.

#### Woran erkennt man einen Erhebungsbeauftragten?

Erhebungsbeauftragte erhalten während der Ausübung ihrer Tätigkeit einen Ausweis, den sie während ihrer Befragungstätigkeit bei sich führen und den Befragten vorzeigen. Der Ausweis für Erhebungsbeauftragte ist nur in Verbindung mit dem Personalausweis gültig.

#### Erhält der Erhebungsbeauftragte eine Vergütung?

Für die ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des Zensus 2011 erhalten Erhebungsbeauftragte eine Aufwandsentschädigung.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Siebenmorgen Tel.: 033398-81629 von der Stadtverwaltung Werneuchen oder die Mitarbeiter der Erhebungsstelle Barnim in Bernau Tel.: 03334 214-1678 Verfügung.

Mehr Informationen finden Sie auch unter [www.zensus-berlin-brandenburg.de](http://www.zensus-berlin-brandenburg.de)